

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kemmel unbedingt behauptet würden; in dem dazwischenliegenden Raume sei der Gegner aufzuhalten.

Unterdessen sah Feldmarschall Haig, angesichts des Verlustes von Merville und des heftigen deutschen Druckes gegen Bailleul, keine Möglichkeit, sich neue Reserven zu schaffen außer durch Ausweichen im Ypernbogen. Diese Bewegung begann bereits in der Nacht zum 13. April mit Zurücknahme der Truppen in die Hauptkampfzone, während die vordere Stellung noch von Postierungen besetzt blieb.

13. bis
16. April.

Als es dann am 13. und 14. April gelang, die am 11. bestimmte Abwehrlinie im wesentlichen zu behaupten, sah man die Lage ruhiger an. In einer Zusammenkunft mit Feldmarschall Haig und dem stellvertretenden englischen Kriegsminister Lord Milner am 14. April in Abbeville lehnte daher General Foch die Übernahme eines Teiles der englischen Front, zum mindesten solange die Schlacht dauere, entschieden ab und ebenso auch die Forderung auf Weitermarsch der französischen 10. Armee von Doullens nach Béthune oder gar Cassel. Feldmarschall Haig aber befahl daraufhin, die Front im Ypernbogen auf die Höhenwelle Kemmel—Pilkem mit Postierungen am Steen-Beek zurückzunehmen, was in den Nächten zum 15. und 16. April — ohne deutscherseits bemerkt zu werden — gelang; etwa zwei Divisionen wurden dadurch frei. Unterdessen näherte sich auch die französische Kampfgruppe, zwei Infanterie- und drei Kavallerie-Divisionen, dem Schlachtfelde in Flandern, und zwar in den entscheidenden Richtungen auf Godewaersvelde und den Kemmel; die französische 10. Armee hatte Doullens, die 5. mit dem vordersten Korps Amiens erreicht.

Als am Morgen des 16. April Wytschaete, Bailleul und Meteren verlorengegangen waren, lehnte General Foch zwar eine englischerseits gewünschte Ablösung nach wie vor ab. Wohl aber beteiligten sich französische Truppen an dem abends stattfindenden Gegenangriff, der jedoch keinerlei greifbaren Erfolg brachte.

Inzwischen hatte die französische 10. Armee Weisung erhalten, eine Division zum Kraftwagen-Transport nach Aire bereitzuhalten. Abends gewann General Foch selbst bei der britischen 2. Armee einen so starken Eindruck von deren Erschöpfung, daß er die sofortige Abbeförderung der Division nach Steenwoorde (östl. von Cassel) und am 17. April die von zwei weiteren Divisionen veranlaßte. Den Vorschlag des britischen Reichsgeneralstabschefs, die Front nunmehr hinter das Überschwemmungsgebiet Aire—St. Omer—Furnes zurückzunehmen, lehnte er ab.

17. und
18. April.

Bis zum 18. April war die brüchige Front von Merris bis Wytschaete durch insgesamt $5\frac{1}{3}$ Infanterie-Divisionen (darunter $2\frac{1}{3}$ englische von der Ypern-Front und 2 französische) sowie zwei französische Kavallerie-Divi-